





Das Objekt und seine Entstehung



«Straight A»: Mundgeblasene Vase. (Bild: Björn Allemann)

Toolbox

-  Druckansicht
-  Artikel kommentieren
-  Artikel versenden
-  Artikel empfehlen

Designer Nikolas Kerl arbeitet mit Akrilie. Für seine Objekte stellt er das traditionelle Handwerk ins Zentrum. Kaum zu glauben, wie viel Prozessschritte beispielsweise hinter «Straight A» stecken.

mfu

«Straight A» ist eines der Objekte, die [Nikolas Kerl](#) entwirft. Doch der Aufwand, der hinter der Herstellung der hohen, zylinderförmigen Glasvase steckt, ist beeindruckend und zeigt, wie bedeutsam traditionelles Handwerk ist: Zuerst wird eine Negativform im CNC-Verfahren aus zwei Holzblöcken gefräst. Diese Blöcke werden dann für mehrere Tage in ein Wasserbad gelegt, damit sie sich voll Wasser saugen können. Im nächsten Schritt bereitet der Glasbläser – die Herstellung findet in der Glasi Hergiswil statt – die benötigte Glasmenge vor, bläst sie mit der Glasflöte in eine bestimmte Grösse auf und gibt die Kugel dann in die nassen Holzhüllen. Durch ständiges Drehen und Blasen passt sich das Material an die Negativform an. Schliesslich werden die Objekte in einen Kühllofen gelegt, wo sie abkühlen. «Eine Negativform reicht für 15 bis 20 Stück, je nach Beschaffenheit des Holzes», erläutert Nikolas Kerl. «Danach kann sie nicht mehr verwendet werden, und es folgt die Edition Nr. 2, und so weiter.» Der Designer mit Atelier Zürich entwirft Möbel, Glasobjekte und Leuchten und lässt sie in Kleinserien in der Schweiz herstellen. Faszinierend ist auch die schalenförmige Leuchte «Tortoise» aus Ton. Verarbeitet wird sie nach der japanischen Rakubrand-Methode. Dabei wird die Leuchte nach dem zweiten Brand in Sägespäne eingegraben. «So legt sich der Kohlenstoff in den Ton und verleiht der Leuchte einen schwarz-metallinen Effekt», sagt der Gestalter, der derzeit an einer Stoffkollektion brütet, die in Zusammenarbeit mit einer Bündner Handweberin entstehen wird. Man darf gespannt sein, welche Verarbeitungsprozesse hierbei genutzt werden. Die Endprodukte vertreibt Designer und Produzent Nikolas Kerl über Direktverkauf oder im Einzelhandel.

► Bilderstrecke: Das Objekt und seine Entstehung

